

Titel:	<i>Online an jeder Haltestelle – UMTS, der Heidelberger Bücherbus und BIBLIOTHECA 2000</i>
Verfasser:	Regine Mitternacht Stadtbücherei Heidelberg, Leiterin des Bücherbusses Rainer Bing Personal- und Organisationsamt der Stadt Heidelberg
Dokumentnr.:	05 4004
Version:	1.0
Erstellungsdatum:	29.10.2005
Letzte Änderung:	
Umfang:	4
Inhalt:	Geschichte der Anbindung des Bücherbusses an das EDV-System der Stadtbücherei Heidelberg seit 1979 bis hin zur aktuellen Online-Anbindung mittels UMTS-Technik in Zusammenarbeit mit der Bibliotheks-Software Bibliotheca 2000. Informationen über Hardware, Technik und Kosten.
Zielgruppe:	Mobile Bibliotheken, Großstadtbibliotheken, Entscheidungsträger, EDV-Beauftragte
Inhaltsverzeichnis:	

Online an jeder Haltestelle – UMTS, der Heidelberger Bücherbus und BIBLIOTHECA 2000

Als der Bücherbus der Stadtbücherei Heidelberg 1979 in Betrieb genommen wurde, war er von Anfang an mit dem seit 1977 im ganzen Büchereisystem eingeführten EDV-Erfassungsverfahren auf Tour gegangen. Offline wurden Ausweis- und Buchnummern mit OCR-A-Pistole erfasst, die Daten auf kleine Magnetkassetten gespeichert, die am Abend in der Hauptstelle mit den Kassetten der anderen Ausleihstellen auf große Magnetbänder umgespielt wurden, diese wurden zum Umformen am Wochenende nach Karlsruhe geschickt und von dort aus im Regionalen Rechenzentrum Heidelberg am Wochenanfang verarbeitet. Als Protokoll lief wie bei einer Registrierkasse ein Quittungstreifen mit - die letzte Rettung, wenn die Verarbeitung mal nicht geklappt hatte, oder bei der Verbuchung ein Fehler aufgetreten war. Das war im Vergleich zu heutigen Möglichkeiten doch ein recht umständliches Verfahren und die nichtnumerische Verarbeitung war noch nicht so weit entwickelt, dass Verfasser und Titel, geschweige denn eine ganze Katalogaufnahme gespeichert waren. Detektivisch und sehr bibliothekarisch akribisch mussten Daten manuell im Katalog oder der Benutzerkartei überprüft werden, wenn es zu Reklamationen kam, im Bücherbus auf Tour war keine Auskunft möglich.

Auch bei der Weiterentwicklung der Verfahren, sei es Nixdorf 8850 mit dem in Baden-Württemberg seit 1988 eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren BIWES oder seit 1994 mit SISIS gab es keine Online-Verbindung, die die Mitarbeiterinnen des Bücherbusses wirklich entlastete. Jeden Morgen wurden die in der Nacht verarbeiteten Daten in den Bücherbus ausgeladen, um wenigstens tagesaktuell über verspätet abgegebene Bücher und über entstandene Gebühren Auskunft geben zu können. Abends nach Anlanden des Busses in der Hauptstelle, die gleiche Prozedur zurück, um die Rückgaben in der Nacht verarbeiten zu lassen. Alles war aufwändig, die Verfahren fehleranfällig; bei Ausfällen mussten lange Zahlenlisten ausgedruckt und mühsam von Hand nachgearbeitet werden, ganz zu schweigen von der mangelhaften Aktualität der mitgeführten Daten.

Im Laufe der Jahre wurden die technischen Möglichkeiten immer besser, die Verfahren zuverlässiger und die im Bus zur Verfügung stehenden Datenmengen umfangreicher. Eine Online-Anbindung kam dennoch lange Zeit nicht in Frage, da die Kosten, insbesondere die laufenden Kosten, für Bibliotheken nicht erschwinglich gewesen wären. Eine Version, sich überall an den Haltestellen in eine Standleitung einzuwählen, scheiterte an fehlendem Eigentum an dem Stück Grundstück, das für die Steckdose wetterfest hätte eingerichtet werden müssen.

Erst mit dem Wechsel zum Bibliotheksverfahren Bibliotheca 2000 im Mai 2003 und der Aussicht, die neue schnelle UMTS-Technik in absehbarer Zeit einsetzen zu können, entschieden wir uns für die Online-Anbindung des Bücherbusses. Die ersten zehn Monate nutzten wir den GPRS-Service von Vodafone für die Online-Anbindung, da UMTS in Heidelberg noch nicht flächendeckend zur Verfügung stand. Die MitarbeiterInnen des Bücherbusteam wählten sich mit einer Nokia Card Phone auf einen AVM Access-Server (RAS-Server) ins städtische Netz ein und stellten eine Verbindung zu einem Citrix MetaFrame-Server her, auf dem Bibliotheca 2000 installiert ist. Für die Einwahl wurde zunächst der Dienst HSCSD (High Speed Circuit Switched Data) und später GPRS (General Packet Radio Service) genutzt. Der GPRS-Dienst ist von der Zugriffsgeschwindigkeit langsamer als HSCSD, aber hat sich im Produktivbetrieb als wesentlich stabiler erwiesen. In diesen zehn Monaten konnte das Team des Bücherbusses Erfahrungen sammeln mit den Vor- und Nachteilen einer Online-Anbindung.

Unschlagbar positiv war selbstverständlich, zu jeder Zeit sämtliche aktuellen Daten dabei zu haben. Auch fiel der tägliche und organisatorisch oft lästige Datenabgleich weg. Leider hatte die eingesetzte Technik anfangs auch erhebliche Nachteile: sehr unangenehm waren die langsamen Verarbeitungszeiten bei Ausleihen und Rückgaben. Alle anderen Funktionen (Recherche, Gebührenverwaltung, Benutzeranmeldung) waren sogar so langsam, dass das Busteam diese vor Ort häufig nicht nutzen konnte. Dazu kamen erhebliche monatliche Folgekosten. Gut, dass die Stadtbücherei eng mit der EDV-Gruppe des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Heidelberg zusammenarbeitet. Dort waren die Probleme bekannt und die Kollegen bemühten sich unermüdlich, die Situation zu verbessern.

Im Februar 2004 zeichnete sich die UMTS-Lösung ab: Vodafone bot der Stadt einen zeitlich begrenzten, kostenlosen Test ausgewählter Anwendungen unter Einsatz von UMTS an. Die Stadtbücherei griff zu und testete das Angebot für zwei Wochen. Die Umstellung war für die Mitarbeiter/innen des Bücherbusses ein Glücksfall. Die Verarbeitungszeiten waren jetzt fast so schnell, wie wir sie aus der Hauptstelle gewohnt waren. Die UMTS-Verbindung erwies sich im Echtbetrieb von Beginn an als sehr stabil. Damit wurde auch die gesamte Funktionalität der Bibliothekssoftware im Bus nutzbar. Und auch die Leser vor Ort konnten nun wieder im OPAC recherchieren. Kleiner Wermutstropfen: UMTS war zunächst nicht im gesamten Stadtgebiet verfügbar, vor allem in den eher hügeligen Stadtteilen haperte es noch etwas mit dem Empfang. In diesen Fällen konnte der Bus jedoch noch mit der „alten“ Online-Technik (GPRS) arbeiten, sodass an allen Haltestellen eine Online-Anbindung realisiert war. Mittlerweile ist UMTS stadtweit zu empfangen, sodass jetzt alle Anfangsschwierigkeiten ausgeräumt sind.

Die Verbesserungen auf Seiten der monatlichen Kosten trat leider stark verzögert ein. Zunächst waren die monatlichen Kosten mit UMTS ähnlich hoch wie mit der Vorgängertechnik. Durch die Umstellung der Tarife zum Jahreswechsel 2004/2005 ist jedoch auch hier Besserung in Sicht.

Hardware-Ausstattung im Bücherbus:

Zwei Notebooks (Ausleihe u. OPAC), zwei Flachmonitore. Für die VPN-Einwahl in das städtische Netz sind zwei Vodafone Mobile Connect Cards UMTS installiert.

Für die GPRS-Lösung war für einen Übergangszeitraum zusätzlich noch eine Nokia Card Phone PCMCIA-Karte notwendig. Sie kann demnächst wieder abgeschafft werden.

Software-Ausstattung im Bücherbus:

Auf den beiden Notebooks ist das Betriebssystem Microsoft Windows 2000, ein VPN-Client und ein Citrix MetaFrame Client installiert. Für den UMTS-Zugang wird noch die Vodafone-Software benötigt. Für die GPRS-Lösung ist auf einer separaten Partition noch ein AVM-Client für die RAS-Einwahl installiert.

Aktuelle monatliche Kosten:

Tarif	Netto-Preis	Art der Verbindung
1 x TIMEXXL Basispreis	110,20 €	GPRS-Dienst für „alte Lösung“ (kein UMTS-Empfang an Bücherbushaltestelle) (Bis ca. Herbst 2005, dann fällt dieser Posten weg)
2 x TIMEXXL Basispreis	220,40 €	UMTS-Dienst
monatl. Gesamtkosten	330,60 €	Ab Herbst 2005 nur noch 2x UMTS-Dienst

Fazit:

Eine Online-Anbindung über UMTS ist allen Fahrbibliotheken wärmstens zu empfehlen. Schnelle Verarbeitungszeiten und der volle Umfang zu nutzender Funktionalität erhöhen den Service für die Benutzerinnen und Benutzer und verbessern die Arbeitsbedingung des Busteams. In jedem Falle ist eine gute Preisstruktur mit dem jeweiligen Anbieter auszuhandeln, um die Kosten auf einer realistischen Ebene zu halten. Ebenso wichtig ist die kontinuierliche

Betreuung sowohl der technischen Seite als auch der Software-Komponente, wie z.B. Tourenplan. In Heidelberg ist das durch die Zusammenarbeit der EDV-Beauftragten der Stadtbücherei mit der EDV-Gruppe des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Heidelberg sehr gut gelöst.

Heidelberg, August 2005

Dipl. Bibl. Regine Mitternacht
Tel. 06221/5836170

Leiterin des Bücherbusses, Stadtbücherei Heidelberg
Regine.Mitternacht@heidelberg.de

Rainer Bing,
Tel. 06221/5811130

Personal- und Organisationsamt der Stadt Heidelberg
Rainer.Bing@heidelberg.de